

Tilman Baumgärtel

Adam Wishart, Regula Bochsler: Leaving Reality Behind - The Battle for the Soul of the Internet

2002

<https://doi.org/10.17192/ep2002.4.2092>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Baumgärtel, Tilman: Adam Wishart, Regula Bochsler: Leaving Reality Behind - The Battle for the Soul of the Internet. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 19 (2002), Nr. 4, S. 551–552. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2002.4.2092>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Adam Wishart, Regula Bochsler: Leaving Reality Behind – The Battle for the Soul of the Internet

London: Fourth Estate 2002, 360 S., ISBN 1-84115-593-4, £ 16.99

Die Auseinandersetzung zwischen der Künstlergruppe etoy und dem amerikanischen Spielzeugversand eToys gehört zu dem erstaunlichsten, was sich in der kurzen Geschichte des Internets zugetragen hat. Dass ein weitgehend mittelloses Künstlerkollektiv sich gegen einen finanzkräftigen US-Konzern nicht nur vor Gericht durchsetzt, sondern auch zu dessen wirtschaftlichen Niedergang beiträgt, ist ein in dieser Form einzigartiges Ereignis. Die amerikanische Internetfirma eToys die über das Netz Spielzeug anbot, verklagte am 1. November 1999 die europäische Netzkunst-Gruppe etoy wegen angeblicher Verletzung ihres Namensrechts. Im Januar 2000 einigten sich die beiden Parteien nach heftigen Auseinandersetzungen außergerichtlich: etoy bekam die Internet-Adresse zurück, die auf Anweisung des Gerichts monatelang gesperrt gewesen war. Zu diesem Zeitpunkt waren die Aktien des Unternehmens, das eine Zeitlang als eines der interessantesten Dot-com-Unternehmen in den USA galt, schon tief unter ihren Ausgabekurs gefallen, nachdem etoy-Unterstützer in der ganzen Welt in einer konzertierten Aktion Attacken auf den Server des Unternehmens durchgeführt und in Investorenforen die Firma attackiert hatten.

Die Schweizer Fernseh-Journalistin und der britische Dokumentarfilmmacher Adam Wishart haben nun ein gründlich recherchiertes Buch vorgelegt, das den

Toywar dokumentiert und sich nebenbei wie eine Auflistung aller Fehler liest, die man vermeiden sollte, wenn man im Internet Geld verdienen will. Zusammen mit dem Dokumentarfilm *Startup.com* (2001), der die Pleite eines anderen amerikanischen Ecommerce-Unternehmens nachzeichnet, ist es einer der wenigen Versuche, nachträglich zu beschreiben und zu analysieren, was bei vielen der erst gehypten, dann verdammt und lächerlich gemachten Internet-Start-Ups falsch gelaufen ist. Obwohl die Ereignisse, die Bochsler und Wishart dokumentieren, erst knapp drei Jahre zurück liegen, lesen sie sich bereits jetzt wie Berichte aus einer anderen, lang zurückliegenden Epoche.

Es ist das große Verdienst dieses Buches, die Entwicklung des Toywars auf beiden Seiten sehr detailliert zu beschreiben. *Leaving Reality behind* steht klar in der Tradition des anglo-amerikanischen Kulturjournalismus, der knapp und allgemeinverständlich informieren will und dabei auch vor der Darstellung wirtschaftlicher Zusammenhänge nicht zurückschreckt. Bochsler und Wishart haben Interviews mit den meisten der beteiligten Protagonisten geführt, und auch bei einem Gerichtsverfahren, das ein etoy-Mitglied gegen sie anstregte, hatten ihre Recherchen Bestand. Im Gegensatz zu vielen europäischen Berichterstattern verlassen sie sich nicht auf die Darstellung von etoy oder auf substanzlose Glorifizierung des „Hacktivismus“ der Gruppe.

Dank *Leaving Reality behind* ist die Geschichte der Auseinandersetzung zwischen etoy und eToys nun zum ersten mal en detail dokumentiert, und auch eine Reihe von Mythen über den Toywar werden entzaubert. So ist hier zum ersten Mal zu lesen, dass Angestellte von eToys selbst Informationen über Interna aus dem Unternehmen herauslecken ließen, um die Netzaktivisten zu munitionieren. Aber auch die angeblich so vernichtenden Angriffe auf die Server von eToys werden durch Informationen von damaligen Firmeninsidern relativiert. Welche Rolle die Aktionen gegen eToys beim Niedergang des Unternehmens genau spielten, können freilich auch Wishard und Bochsler nicht klären – bei den vielen, oft auch irrationalen Einflüssen auf die Entwicklung einer Aktie, kein Wunder.

Tilman Baumgärtel (Berlin)